

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
29 (1915)**

303 (28.12.1915)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-589713](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Büstringen, Peterstraße Nr. 26. Fernsprech-Anschluß Nr. 58. Post Wilhelmshaven. — Adresse: Ullmannstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Abonnementssatz bei Voranmeldung für einen Monat einschließlich Vorderlohn 75 Pf., bei Scheckabholung für den Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierzehntäglich 75 Pf., für zwei Monate 1.50 Pf., monatlich 75 Pf. einschließlich Bezahlgeld.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Bei den Interessen wird die Schachtpalme oder deren Raum für die Interessen in Büstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie für Büstringen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Interessen 20 Pf.; bei Wiederholung entsprechender Radart. Größere Anzeigen werden vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Reklamezelle 50 Pf.

9. Jahrgang.

Büstringen, Dienstag den 28. Dezember 1915.

Nr. 505.

Heeresberichte

(Amtlich) **Großes Hauptquartier**, 27. Dezember. (Oberste Heeresleitung.) **Westlicher Kriegsschauplatz:** Ein von den Franzosen nordöstlich von Reims vor unserer Stellung gehalten Trichter wurde von uns geschlossen. Eine feindliche Eingang auf der Somme-Schneise richtete nur geringen Schaden an. — Sonst keine Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz: Nichts neues.

(Amtlich) **Großes Hauptquartier**, 26. Dezember. (Oberste Heeresleitung.) **Westlicher Kriegsschauplatz:** Bei andauerndem Regenwetter war die Geschütztauglichkeit auf dem größten Teil der Front nur gering, schwächer in Gegend nördlich von Albert, an einzelnen Stellen der Champagne und in den Vogesen nördlich von Saumur.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Deutsche Patrouillenunternehmungen in der Gegend von Dünaburg waren erfolgreich. Starke russische Erkundungsbataillonen wurden nordwestlich von Gartow und bei Betschau (südlich von Rößel) abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz: Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

(B. T. B.) Wien, 26. Dezember. Amtlich wird verlautbart: **Russischer Kriegsschauplatz:** Im Sumpfgebiet der Pselje wurden an mehreren Stellen starke feindliche Ausklärungsbataillonen zurückgeworfen. — Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz: Annäherungsversuche gegen den Südtiel der Hochfläche von Dossero wurden leicht abgewiesen.

Südlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Vom Seefried.

Zwei englische Transportdampfer verloren?

Köln, 26. Dezember. Der Korrespondent der Köln. Zeit. drohtet von der holändischen Grenze, er habe aus bester Quelle erfahren, daß am 20. Dezember nachts vor Dordogne zwei englische Transportdampfer untergegangen seien.

Aus dem Westen.

Von den britischen Gefürtverlusten.

(B. T. B.) London, 24. Dezember. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Verluste der Briten auf allen Kriegsschauplätzen bis zum 9. Dezember betragen: an Mannschaften 11923 tot, 388758 verwundet, 69546 vermisst, an Offizieren 7367 tot, 13365 verwundet, 2149 vermisst.

(B. T. B.) London, 24. Dezember. Die geistige Belastung nimmt 15 Offiziere und 502 Mann. Die heutige nimmt 22 Offiziere und 688 Mann.

Der französische Bericht.

(B. T. B.) Paris, 25. Dezember. Amtlicher Bericht von gestern abend. Artilleriekämpfe waren besonders lebhaft in Belgien. Deutsche Infanterie, die ihre Gräben und Laufgräben in der Gegend von Lombaert gegen wieder in Stand setzte, wurde durch unser Feuer zerstört. Zwischen Somme und Oise haben unsere Batterien deutsche Schanzarbeiten westlich von Fossigny verhindert und in der Gegend von Roland erstmals belädt. Am Südost der Aisne bei dem Hügel 108 und südlich von Berry-au-Bac haben wir gleichzeitig und die deutschen Arbeiten verhindert. Nach einer heftigen Beschließung bot der Feind am Hartmannswillerkopf in den Vogesen einen Angriff auf die ganze Front unserer eroerten Stellungen zwischen der Kuppe des Hartmannswillerkopfes und Wattweiler unternommen. Er wurde vollständig zurückgeschlagen.

Belgischer Bericht. Das schlechte Wetter hat während der letzten Nacht jede Tätigkeit an unserer Front verhindert. Der heutige Tag war verhältnismäßig ruhig.

Orientarmee: Die Lage an unserer Front hat sich während der letzten beiden Tage nicht verändert. Die Festigungsarbeiten in der Umgebung von Saloufli scheinen lebhaft vorwärts. Der Feind hat keinen Versuch, die griechische Grenze zu überschreiten, unternommen.

(B. T. B.) Paris, 26. Dezember. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag. Aus der Nacht ist nichts Besonders zu berichten.

(B. T. B.) Paris, 26. Dezember. Amtlicher Bericht von gestern abend. In Belgien war die Tätigkeit der Ar-

tillerie im Laufe des Tages auf beiden Seiten in der Gegend von Lombartzyde andauernd sehr lebhaft. Im Aisne beschossen unsere Batterien die deutschen Werke südlich von Angres und in der Gegend von Arres mit Erfolg. In der Champagne zeigten wir einen feindlichen Transport auf dem Fluss von Schare nach Somme. In den Vogesen ziemlich lebhafter Artilleriekampf. Der Feind versuchte ohne Erfolg unsere Stellung an der Hirschefront und auf dem Nordhang des Hartmannswillerkopfes.

Belgischer Bericht. Die letzte Nacht und der heutige Morgen verliefen ruhig. Am Nachmittage zeigte der Feind vor dem mittleren Teile der Front einige Tätigkeit. Seine Batterien wurden von unserer Artillerie bald zum Schweigen gebracht, die hierauf gegen die deutschen Arbeiten bei Bicogné und gegen ein wichtiges Werk des Feindes nördlich von Dixmude ein zerstörendes Feuer richtete.

Der englische Bericht.

(B. T. B.) London, 25. Dezember. Bericht aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich vom 24. d. M.: Deutsche Soldaten vorstetet lebhafte Artillerietätigkeit, namentlich auf der Strecke von Avera. — Heutebericht vom 25. d. M.: Normales Artilleriefeuer längs der Front. Es ist nichts besonderes zu berichten.

Aus dem Osten.

Der russische Bericht.

(B. T. B.) Petersburg, 26. Dezember. Amtlicher Bericht vom 25. Dezember: **Ukranien:** Sechs Werke nordöstlich Buczacz wurde ein feindlicher Bericht, unsere vorgeschobenen Stellungen zu nehmen, abgewiesen. Bei Ratajce (7 Kilometer östlich Czernowitz) nahmen unsere Batterien ein feindliches Werk und machten 21 Gefangene. Kräftige Wiedereroberungsversuche des Feindes gegen die Siedlung waren erfolglos. — **Kaukasus:** An der Kaukasusfront südlich von Chora (35 Kilometer südlich Batum) nahm eines unserer Motorboote trotz heftigen Feuers von der Küste einen türkischen Segler in der Nähe von Atina (75 Kilometer südlich Batum) weg, der mit Verwundeten und sieben bewaffneten Türken besetzt war. Auf die zuverlässige Meldung hin, daß der Ort Rabatsch (40 Kilometer südwestlich von Tschern) von einer Bande unter Führung von Zibad und vom bekannten Emir Hidjmet und über 1000 Mann Rabatler besetzt sei, wurde eine Abteilung unter dem Oberstleutnant Belomestnoff in der Nacht zum 22. dorthin gesandt und mit dem Auftrag, die Bande zu überfallen und zu vernichten. Oberstleutnant Belomestnoff stieß bei Rabatsch auf zwei Battalions-Gendarmeren, 500 Mann Rabatler und 200 Mann Hochländer des Emirs Hidjmet. Trotz heftigen feindlichen Feuers griff Oberstleutnant Belomestnoff den Feind nach Feuervorbereitung mit allen seinen Kräften umfassend an. Der Feind wurde völlig geschlagen und zerstört und verlor allein an niedergeschlagenen Reutern 118, darunter 2 Offiziere.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Ein bulgarisch-griechischer Grenzwischenfall.

(B. T. B.) Sofia, 25. Dezember. Von dem Vertreterkommandanten des B. T. B. Ein griechisch-bulgarischer Zwischenfall hat hier lebhaftes Bedauern hervorgerufen, da die bulgarische Regierung bereits früher zu verschiedenen Maßen bewußt, daß sie gute Beziehungen zu Griechenland zu unterhalten wünscht. Die nähere Prüfung des Vorfalls durch die bulgarischen Behörden hat zweifelsfrei ergeben, daß keine Verletzung des griechischen Gebietes vorliegt. Das Verhalten der bulgarischen Truppen war durchaus korret. Die griechischen politischen Kreise glauben, daß durch die Auseinandersetzungen, die die bulgarische Regierung der griechischen gegeben hat, der Zwischenfall erledigt ist und keine Trübung des bisherigen guten Verhältnisses beider Staaten sich ergeben wird. Der Zwischenfall entstand dadurch, daß bulgarische Truppen, die auf der Verfolgung der Serben das Bettler des Schrotz-Sees von Norden nach Süden entlang marschierten, bei der Annäherung an Vogredos, das am Südufer des Sees auf albanischem Gebiet liegt, von griechischen Truppen, von denen Anweisungen sie keine Kenntnis hatten, mit Gewehrfeuer empfangen wurden. Die griechischen Soldaten, die von den Bulgaren gefangen genommen wurden, wurden von diesen wie Freunde behandelt und die Verbündeten wurden gut gepflegt, was von dem Kommandanten des griechischen Polens in Leiden in einem Brief an den bulgarischen Vertreter bestätigt worden ist. Der Kommandant von Leiden hat seiner in diesem Briefe zugesehen, daß die Verantwortung für den Zusammenstoß auf die griechischen Truppen zurückfällt. Als Beweis ihrer freundlichen Gesinnung gab die bulgarische Regierung der griechischen bekannt, daß sie die Weisung zur Vermeidung derartiger Zwischenfälle von neuem eingeschärft hat.

Eine Schlacht bei Elbasan?

Gens, 26. Dezember. Der Temps meldet, daß die bulgarischen Truppen, die von Monastir gegen die Adria vorrücken, bei Elbasan auf serbische Streitkräfte gestoßen sind. Die Serben, die mit Lebensmittelkram, Munition und leichter Artillerie frisch verproviantiert sind, leisten verzweifelten Widerstand, um das weitere Vordringen der Bulgaren aufzuhalten, durch welches die nach Nordbosnien geflüchteten Serben von Bosna abgeschnitten werden. Die äußerst erbitterte Schlacht dauert bereits zwei Tage.

Montenegrinische Siegesbericht.

(B. T. B.) Cetinje, 24. Dezember. Montenegrinischer Siegesbericht vom 24. Dezember. In der Richtung Rosai und Berane schlugen wir einen Angriff gegen Dorio zurück, fingen dem Feinde große Verluste zu und jagten ihn in die Richtung auf Biela bis zum Dorf Domica. Auf dem Löwen zerstörten wir ein österreichisches Feldgeschütz.

(B. T. B.) Paris, 25. Dezember. Montenegrinischer Bericht vom 18. Dezember. Der Feind griff unter Salven beim Dorfe Libots an, alle seine Angriffe wurden aber zurückgeschlagen. Wir machten fünfzig Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. In der Richtung auf Bierna und Rosai gingen wir zur Offensive über, trieben die Österreicher ganz nahe bei Rosai zurück und nahmen ihnen Gefangene ab.

Der montenegrinische Bericht.

(B. T. B.) Gens, 26. Dezember. Amtlicher montenegrinischer Bericht vom 23. Dezember: Unsere Sandarmee hat in Verfolg ihrer Offensive den Feind in der Richtung auf Sopots angespißt. Nach erbittertem Kampf wurde der Feind trotz seines Widerstandes vollständig aus Belopolsje zurückgeworfen. Er ließ auf dem Namensplatz 500 Tote zurück. Wir mordeten etwa 100 Gefangene, unter ihnen einen Hauptmann. Auf den anderen Fronten Artillerie- und Infanteriekämpfe.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(B. T. B.) Rom, 25. Dezember. Amtlicher Bericht von gestern: Auf den Höhen westlich von Göz verließ der Feind in den ersten Morgenstunden des 23. Dezember, unter



Stellungen am Grafenberg anzutreten. Das Eingreifen von Artillerie und die schnelle Ankunft von Verstärkungen gestalteten uns den Angriff abzuschlagen. Auf dem Markt rückten feindliche Abteilungen aus dem rechten Flügel unserer Stellungen nach einem heftigen Infanterieeuer, das von Bombenwürfen und heftiger Beschiegung mit Brandwaffen begleitet war, gegen unsere Grabenstellungen östlich der Stadt. Unsere wohlgezielten Schüsse zwangen sie sich zurück zu ziehen. Gaborno.

(B. T. B.) Rom, 26. December. Kriegsbericht von gestern abend: An der Tiroler, Trentiner und Förentiner Front lebhaftes Artilleriekampf; die feindliche Artillerie hat von neuem das Feuer auf bewohnte Ortschaften eröffnet und dort einzigen Schaden angerichtet. Gegen den steilen Doppio im Tale da Camerata (Gebiet) rückte der Feind von den Ort im Norden überquerenden Höhen große Schäden herab, ohne jedoch Schaden anrichten zu können. Unsere Artillerie bekämpfte diejenige des Feindes und vertreute an mehreren Orten marschierende Truppen und Kolonnen des Feindes. An der Donaufront nichts, was besonderer Erwähnung wert wäre, nez. General Cadorna.

Von den türkischen Kriegsschau- plätzen.

Der türkische Angriff auf Sut el Amara.

(B. T. B.) Konstantinopel, 25. Dezember. Das Hauptquartier steht mit: An der Straßfront macht die Umfassungsbewegung gegenüber dem bei Aït el Amara bedrohlichen Feind von allen Seiten erfolgreiche Fortschritte; die Bedeckung der Stellung und die Vorstufe des Feindes in stat. el Amara hat gute Ergebnisse. — An der Gaußaufstellung nicht wesentliche Erfolge, außer schwacher Feuergefahr. — An der Dardanellenfront hat unsere Artillerie am 24. Dezember, zweimalig, einen feindlichen Kreuzer, welcher sich dem Meerbusen von Samsch al nähern verhielt, treimal geschossen, in das der Kreuzer sich entfernt. Als am Nachmittag ein Kreuzer und ein Torpedoboot einige Granaten auf Aïrtepe, Bushul Konsili und Aïr Durum warfen, traf unsere Artillerie das Torpedoboot. — Bei Sedd el Bahr beschoss unsere Artillerie feindliche Schützengräben vor unserer linken Flügel und richtete erheblichen Schaden an. — Ein feindliches Flugzeug, welches wir bei El Sobe herabgeschossen haben, wird nach einigen Ausbeobachtungen von uns verwandelt worden; der Flugsattler wurde lebend gefangen genommen; es ist der französische Hauptmann Baron de Geron, der andere Insasse, der englische Lieutenant Rintfster ist tot.

Die Neutralen.

Amerika wiederholt seine Forderungen.

(B. T. B.) Washington, 24. Dezember. (Meldung des Reuterschen Bureaus) - Die zweite Note der Vereinigten Staaten an Österreich-Ungarn wegen des Ancona-Vorfalls lautet: "Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die Note Eurer Exzellenz über die Verfehlung des Ancona, die am 15. D. in Wien überreicht und nach Washington telegraphiert wurde, erhalten. Am 15. Dezember überreichte Baron Zwiedinek v. Südenhorst, der Geschäftsträger der f. u. f. Regierung in Washington, dem Staatsdeputierten Kommandos einen Bericht des österreichisch-ungarischen Flottenkommandos über die Verfehlung der Ancona, in dem zugegeben wurde, daß das Schiff torpediert wurde, nachdem die Maschinen gestoppt hatten und solange sich noch Passagiere an Bord befanden. Das allein ist nach Ansicht der Regierung der Vereinigten Staaten ein Verstoß gegen den Komman-

Vereinigten Staaten genügten, um den Kommandanten des U-Bootes für die abfällige Verletzung des anerkannten Völkerrechts und der gänzlichen Auferachtlassung der Grundsätze der Humanität, welche jeder Kriegsführende im Seefrage beobachten muß, verantwortlich zu machen. Angesichts dieser anerkannten Umstände erachtet sich die Regierung der Vereinigten Staaten für berechtigt, die Ansicht auszusprechen, daß in der Frage der Verletzung der Antona wieder das Gewicht und die Art der eingogenen Zeugen ausgesetzt, durch welches die Wahrheit des Blotternammdos bestätigt wird, noch die Zahl der Amerikaner, die getötet oder verwundet wurden, die zu bewundelnden Hauptpunkte bilden. Die Schuld des Kommandanten steht in diesem Falle fest. Es ist eine unleugbare Tatsache, daß Bürger der Vereinigten Staaten durch sein ungeschickliches Auftreten getötet, verwundet oder in Gefahr gebracht wurden. Die Bestimmungen des Völkerrechts und die Grundsätze der Humanität, die so durch den Kommandanten des U-Bootes verletzt wurden, sind seit so langer Zeit und so allgemein anerkannt und vom Standpunkt des Rechts und der Gerechtigkeit so klar, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich nicht veranlaßt sieht, sie zu besprechen, und nicht begreift, daß die Kaiserliche und Königliche Regierung sie in Zweifel zieht oder bestritt. Die Regierung der Vereinigten Staaten sieht sich deshalb genötigt, die Kaiserliche und Königliche Regierung für die Tot ihres Kommandanten verantwortlich zu machen und die entschiedenen, aber überblickt gestellten Forderungen ihrer Note vom 6. Dezember zu widerholen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hofft von Ihnen, daß die obige Erklärung ihrer Haltung die Kaiserliche und Königliche Regierung von der Rechtmäßigkeit ihrer Forderungen überzeugt, und daß diese in demselben Sinne von Offenherigkeit und mit demselben Ausdruck aufrechterhaltung der guten Beziehungen zu

stimmen wird, wie sie jetzt zwischen den Vereinigten Staaten und Österreich-Ungarn bestehen, Beziehungen, welche die Vereinigten Staaten veranlaßt, die Forderungen zu stellen."

Es ist etwas sehr schönes um die Menschlichkeit und Humanität, besonders wenn man große Worte für andere dormt macht. Und die Worte sind nun wohl die Hochpunkte in amerikanischen Reden gegen die Centralmächte. Die Taten, mit denen die Amerikaner ihre Menschlichkeit und Menschlichkeit zeigen, befinden sich in großen Lieferungen von Waffen, Munition und Kriegsmaterial an die Alliierten. Der Einbruch der amerikanischen Roten hervorzuheben, wenn dann mit Menschlichkeit und Humanitätsgesetzen ein förmliches Transfemerger eröffnet wird, ist infolgedessen auch ganz anderer Art, als die Herren Van-
derbilt und Mellon zu glauben scheinen.

Politische Rundschau.

Württemberg, 27. Dezember.

Der Ernährungsbereit. Der aus 15 Reichstagsmitgliedern bestehende Beirat, der gemeinsam mit dem Reichsamt des Innern, die Lösung der Ernährungsprobleme zu beraten hat, soll nach einem Wunsche der Röntgen-Gesellschaft schnell und entschlossen handeln. Mit Recht beweist das ultimative Blatt dazu, daß mit weiteren Reden die wichtigsten Fragen weder mehr gelöst, noch gelöst werden können. Von sozialdemokratischer Seite sind ja für diesen Beirat vorgeschlagen die Geistlichen Schmidt (Berlin), Scherf (Wolfsburg) und Böser.

Ablöse des Beitrages über die Ausfuhr rumänischen Getreides nach Deutschland und Österreich-Ungarn. Nachstehend zweimutigen Verhandlungen wegen Regelung des Getreideverkaufs mit Deutschland und Österreich-Ungarn wurde, wie der Röm. Sta. aus Bucarest dekretiert wird, am 23. Dezember neuen Tils der Vertrag zwischen der zu-ständigen rumänischen Amtsstelle, der Zentralverkaufskommission in Bucarest, und den deutschen, österreichischen und ungarischen Gesandtschaften unterzeichnet. Durch den Vertrag wird die Ausfuhr der bereits vor längerer Zeit behördlich festgelegten Reihenfolge der Waren geregelt, ferne der Eisenbahn- und Schiffstransport gesichert und schließlich der Anfang von 500 000 Tonnen neuer Ware vorbereitet. Am ersten Stelle gelangten die in Domänenfahrten befindlichen Getreidevorrägen alter Münze zum Abtransport; weitere Wasser-verladungen von Waren alter Schlüsse werden gleichzeitig mit den neu gekauften Waren im Verhältnis von einem Drittel zu zwei Dritteln erfolgen. Auf der Eisenbahn erfolgt die Abförderung der Ware alter Schlüsse in den bereits vor längerer Zeit behördlich festgelegten Reihenfolge durch rumänische Verkehrsamtstelle oder später mit den von den drei Centralen beauftragten Wagen. Wie einstigen durch die ungünstigsten Verhältnisse veranlaßten Einschränkungen hat die rumänische Regierung die Verpflichtung übernommen, den freien Abtransport sowie den ungehinderten Eisenbahn- und Donaumarkt für die alte und die neu gekaufte Ware zu gewährleisten.

Einschränkung des Schulunterrichts. Für die Befreiungen vom Fortbildungsschulbesuch hat das österreichische Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Kriegsminister Bestimmungen festgelegt. Wo wegen Lehrermangels wie, Klässen geschlossen werden müssen, soll bei den älteren Jahrgängen angegangen werden. Wenn militärische Jugendabstellungen durch den Schülerrat mit Genehmigung der zuständigen Oberbörde auf den Lehrplan gesetzt werden, müssen die Schüler daran teilnehmen. Wo zur Verfehlung von Heeresarbeit jugendliche Strafe erforderlich sind, nur eine Befreiung eintreten. Im übrigen nur, wenn sonst die Aufrechterhaltung eines Betriebes in Frage gestellt wäre. In den Fällen, wo die Heeresbehörde interessiert ist, sollen Offiziere bei den Entscheidungen über die Befreiungen mitwirken.

Parteinachrichten

Vom Internationalen sozialistischen Bureau. In dem Internationalen sozialistischen Bureau sollte eine Zusammenkunft von sozialistischen Abgeordneten der kriegsführenden Mächte stattfinden, bei der das Thema „Der Friede“ erörtert werden sollte. Das Volk möchte aber, daß auf zwei deutsche Sozialdemokraten, Ebert und Scheidemann, sowie ein Spanier erscheinen wären. Die deutschen Abgeordneten fämen zu dem Zweck, um dem Internationalen Bureau Aufschluß zu geben über die Bedeutung der Erklärungen, die in den letzten Beurteilungen im Reichstags von den sozialdemokratischen Abgeordneten abgesprochen worden sind.

Der französische Parteitag. Am Sonnabend vor- und am Sonntag hat in Paris der sozialdemokratische Landesparteidtag in Anwesenheit von 400 Delegierten der Vereinigung in den Departements und zahlreichen Parlamentarien, darunter den Ministern Guérini, Tardieu, Thomas und anderen. Die Presse ist nicht zugelassen. Es erobt sich eine heftige Auseinandersetzung darüber, ob die sozialistischen Abgeordneten, die als Kongressdelegierte kein Mandat haben, den Verkündungsbewilligungen därfürten. Die Pariser eroberten gegen die Vorfälle im Seinekongress am letzten Sonnabend einen Empfang. Schließlich fand ein Antrag Annahme, wonach die Abgeordneten Auftritt haben, wenn ein Delegierter für sie bürgt. Für die Presse wird täglich ein Protokoll herzustellen.

£ales.

Mültringen, 27. Dezember.

III von den Krausenflossen bei Zwillingssgeburen

Doppeltes Stiftsgeld zu zahlen?

Sicherungsamt — in *beobachtendem Sinne* für die Kostenentnahmen der Kriegsteilnehmer entschieden werden. Bisher wurde die Bundeswehrverordnung vom 3. Dezember 1911 in der sozialpolitischen Literatur sehr Gewürdigung der Bodenheils- und des Stillgeldes an die Erhaltung der Kriegsteilnehmer und von den bedeutenden Sozialreformen verschieden beurteilt. Wenn manche hierin die Redupsprechung¹ sahen, so urteilte z. B. das Versicherungsamt in Hohenzollern im vermeintlichen, dagegen das Versicherungsamt in Frankfurt a. M. im *beobachtenden Sinne*: Die Gesleidene traten die Sozialpolitiker Hoffmann, Kratzsch, Troschel für die Gewährung des doppelten Stillgeldes ein, wogegen Egon, Cohn, Wegmann usw. nur das einfache Stillgeld bei Zwilling- oder Mehrgebäuten nach der genannten Bundeswehrverordnung durch die Krankenanstalten gewährt wissen wollten. Deshalb kam es auch, daß die Kra. Rentenversicherer bei Zwilling- oder Mehrgebäuten an die Wohnerinnen der Kriegsteilnehmer fast überall nur das einfache Stillgeld für zwölf Wochen gewährten, trotzdem die Mütter resp. Wöhnerinnen alle Säuglinge stillen mußten. Allerdings ließ es in der Denklichkeit zur Bundeswehrverordnung, daß die Leistungen der Gewährung eines Stillgeldes eine hohe Würde für jedes Kind bis zur Dauer von zwölf Wochen beitragen sollten. Die Krankenversicherungsbehörden beachteten aber diese Ausführungen der Denklichkeit meistens nicht, sondern beriefen sich auf die verbindlichen Ausführungen in der sozialpolitischen Literatur und der erwähnten Sozialpolitiker, und gewährten nur einfaches Stillgeld bei Zwilling- oder Mehrgebäuten.

So auch die Oberfrankenföre I in Gießenbacher (Hegau, später Braunschweig), die einer Kriegerfrau in Holzen für die am 26. März 1915 erfolgte Flügelschubt nur das einfache Trügeld genehmigen wollte. Die hiergegen bei Berufungsamt in Holzminden vom Arbeiter-Sekretariat in Braunschweig wider die Rolle eingerichtete Schiedsweise mithilfe trotz Anführung der im beobachteten Sinne unterliegenden Autoritäten ebenfalls nichts, sondern wurde abgewiesen. Das hiergegen im Berufungsverfahren angeführte Oberverfassungsamt in Braunschweig wollte die erwähnte Denunzierungsausscheidung ebenfalls nicht auslösen, sondern vertrat die Sache an das Reichs-Berufungsamt in Berlin. Dieses hob es nun, die Entscheidung des Berufungsgerichts in Holzminden auf und verurteilte die Krankenföre I in Gießenbacher zur Zulassung des doppelten Trügeldes.

Diese Entscheidung kann nur als gerecht angesehen werden und birte den Sinn des Gelehrten erworben. Sicherlich sollten den Wütern die Mittel zu der für das Stillen erforderlichen kräftigen Ernährung gegeben werden, um die Mutterernährung und das Geben des Nachwuchses fördern zu können. Würde aber das Stillgeb. bei Zwilling- oder Mehrgebärun. nur ein mal gewirkt, so könnten diese Mütter die fraktive Ernährung sich nicht entzoffnen, so daß alle Säuglinge hierunter zu leiden, wenn nicht zum großen Teil vernachlässigt werden müßten. Sicherlich wäre der Zweck des Gesetzes verfehlt, wogegen mit Recht das Reichsgerichtserbringungsamt die Hand nicht hätte formen.

So much also in Zukunft für jedes Kind des Stifts-
geld bei Zwilling- oder Wehegebäten gehabt werden,
sofort die Mutter es selbst nährt.—Former sollten auch die
von Zwilling- oder Wehegebäten betroffenen Krieger-
frauen bei den zuständigen Strafensassen noch heute das
doppelte Stiftsgeld nachgeahlt verlangen, wenn es bisher
verweigert und nur das einfache Stiftsgeld gewahrt worden
ist. Zur Erlangung dieses Anspruches würde der Hinweis
auf die vorerwähnte Entscheidung genügen, andernfalls
schwierigerständig der Rechtsberatung empfohlen werden, wie er
hier in dieser Streitsache beurtheilt werden können.

Der Sicherungsbereich des Reichskriegshafens Wilhelmshaven ist im Sinne des Gesetzes gegen den Betrieb militärischer Geheimnisse vom 3. Juni 1914 nach einer Bekanntmachung des Ministeriums wie folgt festgesetzt:
Stadt Norderney, im Amt Norderney die Gemeinden Clemens, Sandel, Schortens, Syltmoede, Sande, Accum, Bedderwarden, Sengwarden, Wafens, Wedderdaren, Oldorf, Wüppels, St. Jago, Warden, Minnen, Wangeroog, Emdenkirchen; vom Amt Küstringen Stadt Küstringen; vom Amt Uttinghausen die Gemeinden Eschedorn, Lottsen, Langwarden, Burhave; Stadt Barel; im Amt Barel die Landgemeinde Barel, die Gemeinden Borsteln und Jetel; vom Kreis Wittmund Gemeinde Rennstaedt-Wobben, Nach See

Das Marktleben vor Dresdnerkrieg nicht weggelassen! Alle Dienstherren, die böhmisches oder sächsisches königliche Dienstboten beßätigten, seien doron erinnert, daß ab Ablauf des Monats Dezember sämtliche für das Vorjahr 1915 noch rückwähnigen Beitragsmarken für die Zivilschutzversicherung in die Umlaufsorten eingeführt sind, auch wenn eine Rohrleitung bis Ende Dezember nicht fertiggestanden hat. Denn die Befreiungserklärung für die Dienstboten findet nicht mehr wie früher lebhaftig bei der Rohrleitung statt, vielmehr müssen die Auten auch am Schluß jedes Kalendervierteljahres in Ordnung gehalten werden. Diefele Weidt haben lebhaftiglich und andere Arbeitgeber. Auch die Freunde der Kriegsteilnehmer müssen der Verpflichtung nachkommen, so sonst ihre Männer nach der Rückkehr aus dem Kriege Belärmungen haben könnten, sie selbst sich aber auch der Gefahr der Bestrafung ausziehen. Bisher in die Befreiungserklärung im Beirat der Landesversicherungsanstalt Oberburg offenbar in ebendem Umfang unterblieben. Der Rückgang der Beitragsentnahmen war hier im ersten Kriegsjahre größer als im Friedensjahr.

Zehnpfennigstücke aus Eisen. Der Bundesrat nahm eine Vorlage betreffend Pragung von Zehnpfennigstücken aus Eisen an.

Das Kriegsversorgungsamt der Stadt Rüstringen hat einen Posten braune Bohnen und Eier befragt, welche laut besonderer Bekanntmachung in diesen Tagen zur Ausgabe gelangen. Da die Nachfrage nach diesen Artikeln sehr groß ist, dürfte es sich empfehlen, dass sich die Interessen ten baldmöglichst Bezugshörne besorgen.

Für den Gütern Kriegen stifteten der Werkmeister-Bauernverein Wilhelmshaven-Rüstringen einen goldenen Nagel für 100 Mark, die 1. Abteilung der 2. Artillerie-Division Wilhelmshaven verschiedene Nägele im Gesamtwerte von 250 Mark, Vorstand und Aufsichtsrat des Bauernvereins Rüstringen 2 Nägele à 50 Pf. Die Gesamteinnahme durch Sonderabgabe des Gütern Kriegen beträgt bis heute 22.350 Mark.

Von der Weihnachtsfeier der Arbeiterjugend. Voll freudiger Erwartung ging wir zur Weihnachtsfeier unseres Jugendausschusses ins Edelweiss. Das reichhaltige Programm enthielt viel Schönes und Gutes. Und Mängel ist den jungen Leuten sehr gut gelungen. Oben standen die schönen Musikvorträge, welche ein ganz besonderes Lob verdienen. Die frische Kraft und Urvorlänglichkeit der Arbeiterjugend kam in den herlichen Sollustungen besonders schön zur Geltung. Weniger gut gelungen die Recitationen. Wenn der "Bruder Liederland" von Altenbergen durch ein Mädchen zum Vortrag kommt, so ist das zu verzeihen. Doch wenn ein Gedicht, wie "Vidder Lung", zu schnell, ohne Pausen und ohne Tonfall dargelegt wird, so wird die Dichtkunst schlecht empfunden. Solche werden müssen wir dem Vorfragenden von Storms "Weihnachtstag". Das kam von Herzen und ging zu Herzen. Nur mehr Übung im Vorlesen und mehr Pflege des Gedichtes ist dringend anzuraten. — Nichts ist das Programm den kleinen und Kleinsten, die so zahlreich erschienen waren. Für sie wäre es gut gewesen, eine Wörter-Radmittag mit Schwämmen von Hans Sachs zu veranstalten. Dann hätte am Abend die Jugend mehr Platz und Stimmung gefunden. Dringend raten wir ab von Theaterstücken, welche nur die Darsteller befriedigen und die zugleich ihren Erfolg in den dummen Bühnen suchen. Hier ist gute leichte und ernste Kunst not. Nur mit der Effelsbacher. Nach Besuch und Feisfall kann der Abend als gut bewertet werden. Möge er, dem hohen Zielen der Arbeiter-Jugend entsprechend, gute Nachfolger haben.

Wilhelmshaven, 27. Dezember.

Trockene Füße in der Schule. Eine bemerkenswerte Fürsorge für die Gefundheit der Schulkinder im Winter hat die Abteilung für Kirchen- und Schuldienst der königlichen Regierung in Cimbimbien getroffen. In vielen Schulen des Bezirks besteht die Einschätzung, dass während des neuen Jahreszeit die Schüler, die einen weiteren Schulweg zurückzulegen haben und mit mehr oder weniger durchnässten Füßen zur Schule kommen, beim Eintritt in die Schule die Habselheid ablegen und sich eines trockenen Paarers Pantoffeln oder Zeugshüte bedienen. Durch diese Vorkehrungen wird Erfüllungen und Krankheiten vorgebeugt. Die Regierung hat deshalb die Schulschöpflorren und Lehrer in einer besonderten Verantragung erachtet, der Einschätzung möglichst weite Ausdehnung zu geben. So ist noch nicht getroffen ist, ob der Bericht gemacht werden, sie ins Leben zu rufen. Selbstverständlich soll jeder Antrag unbedingt vermieden werden. Auf eine freundliche Anregung werden gewiss noch viele andere Eltern sich bereit finden, ihre Kinder mit trockenem Fußbekleidung für den Aufenthalt in der Schule auszurüsten.

Gestaltungen von Schiffssingen. Am Oktober 1916 können weder Schiffssingen bei der Schiffssingen-Division in Münster-Münster eingeführt werden. Anmeldeungen werden schon jetzt hier entgegengenommen. Zur Meldeung müssen folgende Papiere mitgenommen werden: a) das Geburtsurkunde, b) die Identität, von der Ortspolizeibehörde befehlige Erklärung des Vaters oder des gelegentlich Vertreters (noch vorgezeichneten Mutter), c) das Schulfreilassungszeugnis. Der Anwärter darf am Einstellungstermin nicht älter als 18 und nicht jünger als 15 Jahre sein.

Bekanntmachung.

Die Steuerrolle der Stadtkommune Rüstringen, Seite VI, liegt vom 24. 12. 1916 bis zum 6. 1. 1917 einheitlich in allen Steuerbüros, Dienststellen, 155. Zimmer 4 zur Einsicht der beteiligten Steuerpflichtigen aus. Die Einsicht ist jedoch in der Rolle Bergbauposten, jedoch nur in Bezug auf seine eigene Steuerveranlagung gestattet.

Sogen. das Ergebnis der Veranlagung steht den Steuerpflichtigen das Rechtsmittel des Einspruchs vor. Der Einspruch ist innerhalb einer Amtszeitfrist von 3 Wochen, beginnend mit dem auf den Abschluss der Auslegungszeit folgenden Tage, bei dem Vorliegen des Schuldungsausschusses zu erheben, also spätestens am 27. Januar 1916. In dem Einspruch müssen die Gründe, aus welchen die Veranlagung angefochten wird, angegeben werden. Etwasige Beweismittel können dabei benannt werden. Bei unbegründeter Einlegung von Rechtsmittel seitens der Steuerpflichtigen fallen diesen die Kosten zur Last. Die Zahlung der veranlagten Steuer wird durch die Einlegung von Rechtsmittel nicht aufgehoben.

Der vorliegende des Schuldungsausschusses IV der Stadtkommune Rüstringen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 Abs. 2 des Gesetzes betreffend den Schutz der Freihausbau und den Bauaufsichtsamt im Kreis, wird nachstehendes Verordnung der Mitglieder des Militär-Wirtschafts-Vereins "Arbeits wieder" und der in ihrem Fach beschäftigten Militär-Wirtschaften veröffentlicht:

Lfd. Nr.	Des Mitgliedes			Zahl der Wirtschafts- stätten	Ueige des Tanzen- stages
	Zur- und Vorname	Stand u. Gewerbe	Wohnung		
1	Hartwich, Joseph	Ruprechtshausen-Borbeck	Reuterstr. 90	20	Reuterstr. 82
2	Hübner, Franz	Erwerbs-Berater-Büro	Reuterstr. 89	12	Reuterstr. 89
3	Wolter, Hermann	Klemmwerk	Reuterstr. 7	6	Reuterstr. 137
4	Wolke, Karl	Wolke	Reuterstr. 123	16	Reuterstr. 137
5	Wolter, Heinrich	Wolke	Reuterstr. 132	16	Reuterstr. 132
6	Wolter, Hans	Wolke	Reuterstr. 3	20	Reuterstr. 3
7	Wolter, Peter	Wolke	Reuterstr. 18	20	Reuterstr. 18
8	Wolter, Adolf	Wolke	Reuterstr. 76	10	Reuterstr. 76
9	Wolke, Reinhard	Wolke	Reuterstr. 27	10	Wolkestr. 27
10	Wolter, August	Wolke	Reuterstr. 40	10	Wolkestr. 40
11	Wolter, Bruno	Wolke	Reuterstr. 101	10	Wolkestr. 101
12	Sahn, Bernhard	Stellvertreter-Berater	Reuterstr. 20	16	Reuterstr. 20
13	Sorg, Hermann	Reiter	Reiterstr. 44	16	Reiterstr. 44
14	Tannmann, Hugo	Reiter-Wachtm.	Reiterstr. 24	16	Reiterstr. 24
15	Wolter, Heinrich	Wolke	Reiterstr. 14	10	Reiterstr. 14
16	Wolter, Emil	Wolke	Reiterstr. 5	10	Reiterstr. 5
17	Wolter, Gustav	Wolke	Reiterstr. 58	10	Reiterstr. 58
18	Wolter, Bern.	Wolke	Reiterstr. 15	8	Reiterstr. 15
19	Wolter, Heinrich	Wolke	Reiterstr. 32	10	Reiterstr. 32
20	Wolter, Heinrich	Wolke	Reiterstr. 15	8	Reiterstr. 15
21	Wolter, Willi	Wolke	Reiterstr. 5	6	Reiterstr. 5
22	de Boos, Hermann	Reiter	Reiterstr. 11	6	Reiterstr. 11
23	Wolter, Job	Wolke	Reiterstr. 66	12	Reiterstr. 66

Rüstringen, den 22. Dezember 1915.

Großherzoglich Oldenburgisches Amt Rüstringen.
H. Müller.

obten Brüder sind den genannten Brüdern angehören. Es ist jetzt ungewiss, ob sie geschlossen sind, doch die lange gesuchte Geschwistervereinigung in der Elbe erschien sind. Die Sprossen sind von recht guter Qualität. Ihnen folgen fast regelmäßig im Sommer und Frühjahr die kleinen Heringe, die in diesem Jahr eine ganz besondere Rolle zu spielen scheinen zu können.

Blutdruck in Rom. Zur Rom verzeichnet die Kreislaufkrankheit wiederum ein Blutdruck. Mittwochs Sonntags führt der erste Weihnachtsmarkt mit seiner Beliebtheit, der Großherzog Alexander Salzgitter, spazieren. Der Herrmann der Großherzog nimmt ein Auto und fährt in vollem Laufe in den Wagen des Mittwochs. Er würde den herausfordernden Offizier durch Hebeleinschiff und zeitgleich seiner Frau mit dem Römermeister Gesicht, Hände und Naden.

Winfeld in Norddeutschland. Der Frischdampfer Sonnentag III kommt in Minuten 12 Minuten des schwedischen Dammers Export, mit einer Abfahrt von Delfzyl nach Gotenhafen bestimmt, der in der Nordsee Schiffbruch erlitten hatte.

Schneestürme in Jütland. Am Mittwoch war während der Feiertage ein großer Teil des Schiffsverkehrs vollständig eingestellt. Schwarze Schneestürme machten nach dem Verlierer Tagessatz ein Freihafen der Seele unmöglich.

Literarisches.

Zur vornehmsten deutschen Geschenkliteratur, die nicht nur den Zauber des Vergnügens des Augenblicks dienen, sondern einen schönen Preis von Dauer haben soll, gehören "Meisters-Märkte-Ausgaben" (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien). Sie verbinden ihre Vollheit und ihre allgemeine Werthschätzung ebenso der jungen Ausstattung und dem billigen Preis, wie der sorgfältigen, ja aussergewöhnlich fröhlichen Bearbeitung. Das Ziel, der im Laufe der Zeit so viele Entwicklungen erfahren, bietet sie genau in der Art des Dichters lebendigen Willen entsprechend Fassung und Bringen von ersten Hochmänner geschilderte Lebensweise der Dichter, deren literarische Geschichte und östliche Bedeutung zugleich gewürdigt wird. Sozialistische Eintheilungen an den einzelnen Werken führen in die Geistigkeit der Dichter ein, und knappe Erläuterungen unter dem Text erleichtern jedem das Verständnis ihrer Werke. Wissenschaftliche Zusätze deuten Schriftstellermarken, Literaturnachweise und kritische Sonderungen. So findet man in "Meisters-Märkte-Ausgaben" aus fortgängig alles das vereint, was der Dichter heute zum Verständnis unserer Literatur bedarf. Mit dem gebildeten Publikum verbunden, die vornehme Ausstattung der Bilder, das lebhafte Papier, der klare Druck, die gründliche Bindung, den Seiten jedes Bandes ist sein Bildnis in äußerster Nachdrücklichkeit, aber keinerlei soziale Handlungspunkte beigegeben. Zug dieser Voraussetzung liefern die geschmackvollen grünen Leinenbände durchaus nicht nur 2 Mr. Erstausgaben, sondern auch 3. Aufl., 4. Aufl., 5. Aufl., 6. Aufl., 7. Aufl., 8. Aufl., 9. Aufl., 10. Aufl., 11. Aufl., 12. Aufl., 13. Aufl., 14. Aufl., 15. Aufl., 16. Aufl., 17. Aufl., 18. Aufl., 19. Aufl., 20. Aufl., 21. Aufl., 22. Aufl., 23. Aufl., 24. Aufl., 25. Aufl., 26. Aufl., 27. Aufl., 28. Aufl., 29. Aufl., 30. Aufl., 31. Aufl., 32. Aufl., 33. Aufl., 34. Aufl., 35. Aufl., 36. Aufl., 37. Aufl., 38. Aufl., 39. Aufl., 40. Aufl., 41. Aufl., 42. Aufl., 43. Aufl., 44. Aufl., 45. Aufl., 46. Aufl., 47. Aufl., 48. Aufl., 49. Aufl., 50. Aufl., 51. Aufl., 52. Aufl., 53. Aufl., 54. Aufl., 55. Aufl., 56. Aufl., 57. Aufl., 58. Aufl., 59. Aufl., 60. Aufl., 61. Aufl., 62. Aufl., 63. Aufl., 64. Aufl., 65. Aufl., 66. Aufl., 67. Aufl., 68. Aufl., 69. Aufl., 70. Aufl., 71. Aufl., 72. Aufl., 73. Aufl., 74. Aufl., 75. Aufl., 76. Aufl., 77. Aufl., 78. Aufl., 79. Aufl., 80. Aufl., 81. Aufl., 82. Aufl., 83. Aufl., 84. Aufl., 85. Aufl., 86. Aufl., 87. Aufl., 88. Aufl., 89. Aufl., 90. Aufl., 91. Aufl., 92. Aufl., 93. Aufl., 94. Aufl., 95. Aufl., 96. Aufl., 97. Aufl., 98. Aufl., 99. Aufl., 100. Aufl., 101. Aufl., 102. Aufl., 103. Aufl., 104. Aufl., 105. Aufl., 106. Aufl., 107. Aufl., 108. Aufl., 109. Aufl., 110. Aufl., 111. Aufl., 112. Aufl., 113. Aufl., 114. Aufl., 115. Aufl., 116. Aufl., 117. Aufl., 118. Aufl., 119. Aufl., 120. Aufl., 121. Aufl., 122. Aufl., 123. Aufl., 124. Aufl., 125. Aufl., 126. Aufl., 127. Aufl., 128. Aufl., 129. Aufl., 130. Aufl., 131. Aufl., 132. Aufl., 133. Aufl., 134. Aufl., 135. Aufl., 136. Aufl., 137. Aufl., 138. Aufl., 139. Aufl., 140. Aufl., 141. Aufl., 142. Aufl., 143. Aufl., 144. Aufl., 145. Aufl., 146. Aufl., 147. Aufl., 148. Aufl., 149. Aufl., 150. Aufl., 151. Aufl., 152. Aufl., 153. Aufl., 154. Aufl., 155. Aufl., 156. Aufl., 157. Aufl., 158. Aufl., 159. Aufl., 160. Aufl., 161. Aufl., 162. Aufl., 163. Aufl., 164. Aufl., 165. Aufl., 166. Aufl., 167. Aufl., 168. Aufl., 169. Aufl., 170. Aufl., 171. Aufl., 172. Aufl., 173. Aufl., 174. Aufl., 175. Aufl., 176. Aufl., 177. Aufl., 178. Aufl., 179. Aufl., 180. Aufl., 181. Aufl., 182. Aufl., 183. Aufl., 184. Aufl., 185. Aufl., 186. Aufl., 187. Aufl., 188. Aufl., 189. Aufl., 190. Aufl., 191. Aufl., 192. Aufl., 193. Aufl., 194. Aufl., 195. Aufl., 196. Aufl., 197. Aufl., 198. Aufl., 199. Aufl., 200. Aufl., 201. Aufl., 202. Aufl., 203. Aufl., 204. Aufl., 205. Aufl., 206. Aufl., 207. Aufl., 208. Aufl., 209. Aufl., 210. Aufl., 211. Aufl., 212. Aufl., 213. Aufl., 214. Aufl., 215. Aufl., 216. Aufl., 217. Aufl., 218. Aufl., 219. Aufl., 220. Aufl., 221. Aufl., 222. Aufl., 223. Aufl., 224. Aufl., 225. Aufl., 226. Aufl., 227. Aufl., 228. Aufl., 229. Aufl., 230. Aufl., 231. Aufl., 232. Aufl., 233. Aufl., 234. Aufl., 235. Aufl., 236. Aufl., 237. Aufl., 238. Aufl., 239. Aufl., 240. Aufl., 241. Aufl., 242. Aufl., 243. Aufl., 244. Aufl., 245. Aufl., 246. Aufl., 247. Aufl., 248. Aufl., 249. Aufl., 250. Aufl., 251. Aufl., 252. Aufl., 253. Aufl., 254. Aufl., 255. Aufl., 256. Aufl., 257. Aufl., 258. Aufl., 259. Aufl., 260. Aufl., 261. Aufl., 262. Aufl., 263. Aufl., 264. Aufl., 265. Aufl., 266. Aufl., 267. Aufl., 268. Aufl., 269. Aufl., 270. Aufl., 271. Aufl., 272. Aufl., 273. Aufl., 274. Aufl., 275. Aufl., 276. Aufl., 277. Aufl., 278. Aufl., 279. Aufl., 280. Aufl., 281. Aufl., 282. Aufl., 283. Aufl., 284. Aufl., 285. Aufl., 286. Aufl., 287. Aufl., 288. Aufl., 289. Aufl., 290. Aufl., 291. Aufl., 292. Aufl., 293. Aufl., 294. Aufl., 295. Aufl., 296. Aufl., 297. Aufl., 298. Aufl., 299. Aufl., 300. Aufl., 301. Aufl., 302. Aufl., 303. Aufl., 304. Aufl., 305. Aufl., 306. Aufl., 307. Aufl., 308. Aufl., 309. Aufl., 310. Aufl., 311. Aufl., 312. Aufl., 313. Aufl., 314. Aufl., 315. Aufl., 316. Aufl., 317. Aufl., 318. Aufl., 319. Aufl., 320. Aufl., 321. Aufl., 322. Aufl., 323. Aufl., 324. Aufl., 325. Aufl., 326. Aufl., 327. Aufl., 328. Aufl., 329. Aufl., 330. Aufl., 331. Aufl., 332. Aufl., 333. Aufl., 334. Aufl., 335. Aufl., 336. Aufl., 337. Aufl., 338. Aufl., 339. Aufl., 340. Aufl., 341. Aufl., 342. Aufl., 343. Aufl., 344. Aufl., 345. Aufl., 346. Aufl., 347. Aufl., 348. Aufl., 349. Aufl., 350. Aufl., 351. Aufl., 352. Aufl., 353. Aufl., 354. Aufl., 355. Aufl., 356. Aufl., 357. Aufl., 358. Aufl., 359. Aufl., 360. Aufl., 361. Aufl., 362. Aufl., 363. Aufl., 364. Aufl., 365. Aufl., 366. Aufl., 367. Aufl., 368. Aufl., 369. Aufl., 370. Aufl., 371. Aufl., 372. Aufl., 373. Aufl., 374. Aufl., 375. Aufl., 376. Aufl., 377. Aufl., 378. Aufl., 379. Aufl., 380. Aufl., 381. Aufl., 382. Aufl., 383. Aufl., 384. Aufl., 385. Aufl., 386. Aufl., 387. Aufl., 388. Aufl., 389. Aufl., 390. Aufl., 391. Aufl., 392. Aufl., 393. Aufl., 394. Aufl., 395. Aufl., 396. Aufl., 397. Aufl., 398. Aufl., 399. Aufl., 400. Aufl., 401. Aufl., 402. Aufl., 403. Aufl., 404. Aufl., 405. Aufl., 406. Aufl., 407. Aufl., 408. Aufl., 409. Aufl., 410. Aufl., 411. Aufl., 412. Aufl., 413. Aufl., 414. Aufl., 415. Aufl., 416. Aufl., 417. Aufl., 418. Aufl., 419. Aufl., 420. Aufl., 421. Aufl., 422. Aufl., 423. Aufl., 424. Aufl., 425. Aufl., 426. Aufl., 427. Aufl., 428. Aufl., 429. Aufl., 430. Aufl., 431. Aufl., 432. Aufl., 433. Aufl., 434. Aufl., 435. Aufl., 436. Aufl., 437. Aufl., 438. Aufl., 439. Aufl., 440. Aufl., 441. Aufl., 442. Aufl., 443. Aufl., 444. Aufl., 445. Aufl., 446. Aufl., 447. Aufl., 448. Aufl., 449. Aufl., 450. Aufl., 451. Aufl., 452. Aufl., 453. Aufl., 454. Aufl., 455. Aufl., 456. Aufl., 457. Aufl., 458. Aufl., 459. Aufl., 460. Aufl., 461. Aufl., 462. Aufl., 463. Aufl., 464. Aufl., 465. Aufl., 466. Aufl., 467. Aufl., 468. Aufl., 469. Aufl., 470. Aufl., 471. Aufl., 472. Aufl., 473. Aufl., 474. Aufl., 475. Aufl., 476. Aufl., 477. Aufl., 478. Aufl., 479. Aufl., 480. Aufl., 481. Aufl., 482. Aufl., 483. Aufl., 484. Aufl., 485. Aufl., 486. Aufl., 487. Aufl., 488. Aufl., 489. Aufl., 490. Aufl., 491. Aufl., 492. Aufl., 493. Aufl., 494. Aufl., 495. Aufl., 496. Aufl., 497. Aufl., 498. Aufl., 499. Aufl., 500. Aufl., 501. Aufl., 502. Aufl., 503. Aufl., 504. Aufl., 505. Aufl., 506. Aufl., 507. Aufl., 508. Aufl., 509. Aufl., 510. Aufl., 511. Aufl., 512. Aufl., 513. Aufl., 514. Aufl., 515. Aufl., 516. Aufl., 517. Aufl., 518. Aufl., 519. Aufl., 520. Aufl., 521. Aufl., 522. Aufl., 523. Aufl., 524. Aufl., 525. Aufl., 526. Aufl., 527. Aufl., 528. Aufl., 529. Aufl., 530. Aufl., 531. Aufl., 532. Aufl., 533. Aufl., 534. Aufl., 535. Aufl., 536. Aufl., 537. Aufl., 538. Aufl., 539. Aufl., 540. Aufl., 541. Aufl., 542. Aufl., 543. Aufl., 544. Aufl., 545. Aufl., 546. Aufl., 547. Aufl., 548. Aufl., 549. Aufl., 550. Aufl., 551. Aufl., 552. Aufl., 553. Aufl., 554. Aufl., 555. Aufl., 556. Aufl., 557. Aufl., 558. Aufl., 559. Aufl., 560. Aufl., 561. Aufl., 562. Aufl., 563. Aufl., 564. Aufl., 565. Aufl., 566. Aufl., 567. Aufl., 568. Aufl., 569. Aufl., 570. Aufl., 571. Aufl., 572. Aufl., 573. Aufl., 574. Aufl., 575. Aufl., 576. Aufl., 577. Aufl., 578. Aufl., 579. Aufl., 580. Aufl., 581. Aufl., 582. Aufl., 583. Aufl., 584. Aufl., 585. Aufl., 586. Aufl., 587. Aufl., 588. Aufl., 589. Aufl., 590. Aufl., 591. Aufl., 592. Aufl., 593. Aufl., 594. Aufl., 595. Aufl., 596. Aufl., 597. Aufl., 598. Aufl., 599. Aufl., 600. Aufl., 601. Aufl., 602. Aufl., 603. Aufl., 604. Aufl., 605. Aufl., 606. Aufl., 607. Aufl., 608. Aufl., 609. Aufl., 610. Aufl., 611. Aufl., 612. Aufl., 613. Aufl., 614. Aufl., 615. Aufl., 616. Aufl., 617. Aufl., 618. Aufl., 619. Aufl., 620. Aufl., 621. Aufl., 622. Aufl., 623. Aufl., 624. Aufl., 625. Aufl., 626. Aufl., 627. Aufl., 628. Aufl., 629. Aufl., 630. Aufl., 631. Aufl., 632. Aufl., 633. Aufl., 634. Aufl., 635. Aufl., 636. Aufl., 637. Aufl., 638. Aufl., 639. Aufl., 640. Aufl., 641. Aufl., 642. Aufl., 643. Aufl., 644. Aufl., 645. Aufl., 646. Aufl., 647. Aufl., 648. Aufl., 649. Aufl., 650. Aufl., 651. Aufl., 652. Aufl., 653. Aufl., 654. Aufl., 655. Aufl., 656. Aufl., 657. Aufl., 658. Aufl., 659. Aufl., 660. Aufl., 661. Aufl., 662. Aufl., 663. Aufl., 664. Aufl., 665. Aufl., 666. Aufl., 667. Aufl., 668. Aufl., 669. Aufl., 670. Aufl., 671. Aufl., 672. Aufl., 673. Aufl., 674. Aufl., 675. Aufl., 676. Aufl., 677. Aufl., 678. Aufl., 679. Aufl., 680. Aufl., 681. Aufl., 682. Aufl., 683. Aufl., 684. Aufl., 685. Aufl., 686. Aufl., 687. Aufl., 688. Aufl., 689. Aufl., 690. Aufl., 691. Aufl., 692. Aufl., 693. Aufl., 694. Aufl., 695. Aufl., 696. Aufl., 697. Aufl., 698. Aufl., 699. Aufl., 700. Aufl., 701. Aufl., 702. Aufl., 703. Aufl., 704. Aufl., 705. Aufl., 706. Aufl., 707. Aufl., 708. Aufl., 709. Aufl., 710. Aufl., 711. Aufl., 712. Aufl., 713. Aufl., 714. Aufl., 715. Aufl., 716. Aufl., 717. Aufl., 718. Aufl., 719. Aufl., 720. Aufl., 721. Aufl., 722. Aufl., 723. Aufl., 724. Aufl., 725. Aufl., 726. Aufl., 727. Aufl., 728. Aufl., 729. Aufl., 730. Aufl., 731. Aufl., 732. Aufl., 733. Aufl., 734. Aufl., 735. Aufl., 736. Aufl., 737. Aufl., 738. Aufl., 739. Aufl., 740. Aufl., 741. Aufl., 742. Aufl., 743. Aufl., 744. Aufl., 745. Aufl., 746. Aufl., 747. Aufl., 748. Aufl., 749. Aufl., 750. Aufl., 751. Aufl., 752. Aufl., 753. Aufl., 754. Aufl., 755. Aufl., 756. Aufl., 757. Aufl., 758. Aufl., 759. Aufl., 760. Aufl., 761. Aufl., 762. Aufl., 763. Aufl., 764. Aufl., 765. Aufl., 766. Aufl., 767. Aufl., 768. Aufl., 769. Aufl., 770. Aufl., 771. Aufl., 772. Aufl., 773. Aufl., 774. Aufl., 775. Aufl., 776. Aufl., 777. Aufl., 778. Aufl., 779. Aufl., 780. Aufl., 781. Aufl., 782. Aufl., 783. Aufl., 784. Aufl., 785. Aufl., 786. Aufl., 787. Aufl., 788. Aufl.,

Am 31. Dezember d. J.
sind unsere Kassen
nur vormittags bis 1 Uhr geöffnet.

Deutsche Nationalbank.
Oldenburgische Landesbank.
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.
Rüstringer Sparkasse.

5942

Guttermittel-
Verjüngungs-Genossenschaft
c. G. m. b. H. 5887
Rüstringen und Wilhelmshaven.

Sind eingetroffen und werden
bei Herrn Joh. Schmidt, Bauer
Mühle, abgegeben,
mehrere Waggons

bestes Pferdefutter,
sowie **Hufsfutter und**

Schweinesfutter

alles pro 100 Pfund 27 00 Mark.
Säkret wird verabreicht vorort,
8 bis 12 Uhr, nadm. 1/2 bis
4 Uhr bei Herrn Jahrhundert
Sonneins, Rüstringen, Telefon
Broche 17. **Der Vorstand.**

Rukbriflets
heiles Feuerungsmaterial
für alte Söder Oelen, pr. Zentner
1,50 Mit. empfiehlt

Bernhard Jürgens
Reemtsche 6. 5881

Man sieht
dem Winter ruhig entgegen,

wenn man sich mit
den überall verkaufen
kannen Kaiser-
Brust-Caramellen

Brust-Caramellen verkaufen.
Kaisar, ver-
schenkendes Geschäft
haben von sehr
wenigen Caramellen,

aber man soll es
gernheit seines lassen. Man kann
bei allen Anlagen Kaiser's Brust-Cara-
mellen bei sich, denn sie Erkrankungen
ausgeschlossen. Der Krieger gibt es kein
benötigt Mittel.

Zeugnis von Aeronet u. Privaten.
Paket 25 Pf. Dose 50 Pf.
Kriegspackung 15 Pf. Schuhmarkt.

3 Tannen.
Zu haben in Rüstringen
bei Herr. Seegers, Chr. Carsten,
Seender Apotheke (E. Grunewald), Krich.
Lehmann, C. Schmidt Nachl.

Einrentung
und Raffinerien

verstärkter Gläder, auch Molage
ältere Verhauungen. Speck-
bündner Vormittags 9-11 Uhr,
nachmittags 4-7½ Uhr, Sonn-
tag nur Vormittags. 5822

Fr. Anna Umland
Magazinstr. 6 Magazinstr. 6

Ein gründere Anzahl

erstklass. Schreibmaschinen
gebaut, jedoch vollkommen auf-
gearbeitet, unter Garantie sehr
preiswert abgegeben. 14706

ESPE-Vermiet

Berlin W. Postdamerstr. 25.

Mitiale Bremen, Sammlerstr. 19.

Möbel billig.

Stühle, Stofas, u. Abendessens-
tische, einzelne Altehrhähne,
Abendessens- und Spiegelschränke,
Bettstühle, Sofas, Thüle, Stühle,
Bettstühlen in Motz, neu u. gebraucht
empfohlen. Rüstringen,
Wilhelmshaven, Duxerstr. 12.

5888 **Die Mutterfehr.**

Zu kaufen gefüllt
ein Kochherd.

Angebot mit Preisangabe an
die Expd. a. H. erbeten. 5894

Bekanntmachung.

Das Kriegsversorgungsamt der Stadt Rüstringen hat einen Posten genannte Bohnen beschafft, welche gegen Bezugsscheine, die im Rathaus Seeliusstraße, Zimmer Nr. 3, erhältlich sind, an Ausläufer abgegeben werden sollen. Die Bohnen sind bereits hier eingetroffen und wollen sich Interessenten baldmöglichst Bezugsscheine beschaffen.

erner hat das Kriegsversorgungsamt einen Posten frische Eier und Salate besorgt, welche in den nächsten Tagen hier eintreffen werden und ebenfalls durch Bezugsscheine an die einschlägigen Geschäfte abgegeben werden sollen. Interessenten wollen bitte schon jetzt aufzudenken, auf welche Weise sie reagieren.

Rüstringen, den 27. Dezember 1915.

Stadtmaistrat.

Dr. Eusten.

Verein der Milchhändler
Rüstringen-Wilhelmshaven.
Am Mittwoch den 29. Dezember,
abends 7 Uhr:

Verksammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Hebung der Beiträge.
3. Zweckm. Verteilung von Milch.

Nichterscheinende Mitglieder haben keinen Anspruch
auf der Verteilung. [5840] **Der Vorstand.**

Oldenburger Konsumverein

c. G. m. b. H.

Unsere Verkaufsstellen

find wegen Lageraufnahme

am 1. Januar geschlossen.

Der Vorstand.

Gegen Ende Januar erscheint in unserem Verlage:

**Ein Jahr
in Flandern**

Ein Kriegsbuch
von
Josef Kliche

*

Das Buch hat einen Umfang von etwa 200 Seiten
und kostet 1 Mark. Aus dem Inhaltsverzeichnis:
Löwen—Brüssel—Gent, Moerslede und Paschen-
daelae, Zwischen Langemarck und Bixschoote, Vor-
Ypern, Im Überschwemmungsgebiet.

Paul Hug & Co., Rüstringen i. O.



Heute und folgende Tage:

's Musikanten - Dirndl
oder: **Brave Lumpen.**

Bauern-Komödie mit Gesang und Tanz in drei
Aufzügen von H. Werner. 5836



**Besonders
zu empfehlen:**

Kondensierte Milch . . . Dose 75 Pf.

Fischkonserven: Sardinen u. Heringe in Öl,

Makrelen in Tomaten, sehr preiswert.

Zuckerhonig dickflüssig, 10 Pf. Eimer 4.20

Frischobst-Marmelade . . . Pfund 50 Pf.

Sauerkraut . . . Pfund 14 Pf.

Werft-Wohlfahrts-Verein.

Bolts-Theater
Grenzstraße.

Bis 1. Januar geschlossen

Sonntagnach den 1. Januar:

Ulfersgrößer
Baderholz!

**Ein toller
Einfall**

Schwan in vier Akten.

Nachm. 4 Uhr:

Ein toller Einfall

Nachm. 4 Uhr:

Beilage.
29. Jahrg. Nr. 203.

Norddeutsches Volksblatt

Dienstag
den 28. Dezbr. 1915.

Die Parteipresse zur Sonderaktion der Minderheit.

II.

Mannheim: *Wolfsburg:* Die Geheimsche Erklärung wurde vom Hause ohne jede Erregung, mit einzigen Scherzen, aufgenommen. Es herrschte bei den Bürgerschaften daher offenkundig das Gefühl vor, daß nun dem Zustand der Unfreiheit ein Ende gemacht und in einer Geheimaktion freigesetzt werden sollte, wonach hinterher ja doch durch alle möglichsten dunklen und unklaren Kanäle in die ausländische Presse und in die „neutralen“ Organe des eigenen Landes hinausgetragen werden sollten, daß ein Teil der jugenddemokratischen Reichstagsfraktion der Politik der Wehrheit der Kriegsführung vertrat und mit ganzem Überzeugungskraft gewollt ist, dies auch im Parlament zum Ausdruck zu bringen. Wenn auf Bürgerlicher Seite eine Enttäuschung, allenfalls keine unangenehme, herrschte, so war darüber, daß nur 20 Genossen hinter die Erklärung Gevers traten, während eigentlich befürchtet gewesen war, daß etwa vierzig Gewissens in der Fraktion gegen die weitere Billigung der Kriegsführung gestimmt hätten. Es ist natürlich — was die Bürgerlichen außer Acht gelassen zu haben scheinen — daß von jenen 40 etwa die Hälfte zwar bei ihrer Abrechnung der Stärke bedurft, in Rücksicht auf die Blöden der Kriegsführung es aber ablehnte, an der Sonderaktion teilzunehmen. Sie hatten in Übereinstimmung mit der bisherigen bewohnten Praxis es angelehnt, durch Abenteuer aus dem Saal jede Demonstration gegen die beschlossene Fraktionspolitik zu unternehmen.

Essener Arbeitsergebnis: Auch wie waren unter Handändern dafür gewesen, daß die Minderheit ihre Haltung momentan durch ein im Reichstag abgegebene Erklärung vor dem Lande rechtfertigte. Es war eine schwerwiegende Rechtfertigung, daß sie die Minderheit bei der Besiedlungsausdehnung vom Süden ausnahm. Darauf hatte bei dieser Neubesiedelung in der Provinz noch einige Stimmen mehr als 47 bekommen, dann hätte er an Stelle von Rendsberg geredet und die Verhältnisse hätten sich nicht so ausgeprägt. Wie erwarteten wir, daß am Sonntag, also die Minderheit für sie vorgelesen werde, im Plenum früh bekannte wir Informationen, die die Bedrohung weiterhin anders erscheinen ließen. Sonst war zunächst, man kann mit einer wesentlichen Verbesserung des Verhältnisses zwischen den beiden Sozialdemokratien und bestimmten ausländischen Gruppierungen eingetreten. Soeben war ein innerpolitisches Dokument von hoher Bedeutung in die Eröffnung getreten. Aufmerksam Leser des Reichstagsberichts vom Montag werden gefunden haben, daß genötige Voten mit dem neuen Gesetz kommen. Sie werden gefunden haben, daß vor der Abrechnung eine Abstimmung, neue indirekte Wahlung der Freien Kommunen zu verhindern, nicht geplant war. Doch in der hier in Frage kommenden Sache eine gefallene Linie der jugenddemokratischen Fraktion von selbst kommen mußte, über alles andere trennende Stimmen, tendiert ein und bestätigt unsere an Montag ausgesprochene Meinung, daß unter diesen Umständen von der Minderheit der Abstimmung ein unumstößliches Resultat sei. Deshalb kann mir, so bestätigt werden, jetzt die Rauheit in der Begegnung der Abstimmung vom 21. 12. 1915, nach der Abstimmung der Verteilungspolitik, daß die Minderheit der Fraktion die Kriegsführung ablehnen und eine Erklärung abgeben werde, gezeigt. Nach unserer Information ist diese Erklärung nun wahrscheinlich. Es hat eine solche Absicht bestanden, die Gewissens sind aber aus ganz bestimmt Gründen davon abgesehen.

Chemnitz: Vom 20. bis 23. Februar eine Erklärung verlesen. Man hatte sich den neuen Monat gewünscht. Wurde doch der Name Februar in der Partei als hässliche gezeichnet als in der Zeit

der südlichen Wahlkreislage, da Bruno Schönlan und seine Freunde entgegen dem Willen der Landespartei den Bankrott der Landtagsabgeordneten durchzuführen suchten, während Gevers, Binsau und Paulsen Bittich, besonders aber Gevers, einen unerträglichen Kampf gegen diese Disziplinierungsfähigkeit führten. Wer damals Gevers geforscht hätte, daß er noch einmal an der Spitze eines kleinen Kreises die Disziplin brechen würde, den hätte Gevers höchst gut verachtet gehalten.

Aber was steht denn nun in der Erklärung des 20. Februar? Sein Wort, das nicht auch in der Erklärung der Afrikakommission stand, habe protokolliert gegen Antragungen, welche fordern den Frieden, obwohl er möglich ist, welche eine ausreichende Unterstützung der Kriegsführung.

Wenn die Minderheit nichts anderes zu sagen hatte, dann lädt sie das ganze Reichsamt um die Sonderaktion möglichst nicht. Die Minderheit lehnt die Kriegsführung ab, weil Bernheim-Döllweg die Annexionen nicht häufig genug abgeschafft habe. Unparteiisch unterstreichen inneren Streit nicht bestätigte Zeugen, wie Hans Lutz in der Welt am Montag und Freidrich Raumann auf Seite der Hölle haben behauptet, daß Bernheim-Meinecke eine Abstimmung an der Seite der Kriegsführung politischer und eine Friedensabsicht nicht sollte. Worms-Bettmann — abschließend — nicht klarer gesprochen hat, liegt auf der Hand; er wollte vermieden einsiezen, daß deutsche Erkennungspläne den militärischen Widerstand auslösen würden, andererseits aber auch, daß deutscher Friede auf Erkennungspläne den Glauben an Deutsches Erkennung im Ausland hätte.

Die Sonderaktion der Minderheit ist aber nicht nur die Sonderung über Deutscherziehung des Friedens, sondern — je schärfer es ist, das anzusprechen, so muß gelöst werden — je verlängert der Krieg wird, desto mehr ist die Friedensabsicht des Friedens. Ein ganz sicherer Geschäftsmensch und aus der Schule, daß der britische Minister Semmel bereit ist, am 9. September gegen uns, Deutschland müsse das Kriegsgefecht laufen lassen, wenn es sollte, daß die deutsche Arbeitsfront bis zum Ende durchsetzt; aber gleichzeitig mußte er sehr verhindern, daß ein großer Aufstand kommt. Das ist paradox! Der auf Hoffnung auf eine Verstärkung des deutschen Volkes legt Kontrast den Reichtum. Ohne Gevers, Hesse und Bernstein wäre Deutschland dem Frieden näher, als es so ist. Sie ist sehr bedeutsam, daß gerade Sozialdemokratie fast zur Abstimmung zur Verlängerung des Krieges beitragen, welche weiteren Ausdrücke.

Parteinaachrichten.

Von der jugenddemokratischen Landtagsfraktion in Baden wird geschrieben: In Nr. 343 brachte der Vorwärts unter der Überschrift: Die Kreditfrage im badischen Landtag unter anderem die Abstimmung, daß die Mehrheit der jugenddemokratischen Fraktion beschlossen hat, auch diesmal wieder für das Budget zu stimmen. Da nach dieser Notiz die Meinung aufkommen kann, als seien in dieser Frage innerhalb der Fraktion Meinungsverschiedenheiten vorhanden, so glauben wir folgendes feststellen zu müssen: Die Fraktion hat einstimmig ohne Widerrede beschlossen, dem Budget zuzustimmen. Zwei Mitglieder der Fraktion, die in jener Sitzung nicht anwesend sein konnten, haben nachträglich ihr volles Einverständnis mit dem Beschuß der Fraktion erklärt.

Nach einer Feststellung: Unter diesem Titel geht der Leipzig Volksztg. folgende Zuschrift zu:

Die Abgeordneten Adolf Hoffmann und Georg Ledebour behaupten im Vorwärts, in den Reichsräten seitens

an sich, kurzum verdankte dem Minister seinen ganzen Wohlstand.

So verschieden auch Gemüts- und Charakteranlagen beider Jugendfreunde sein möchten, so mehr es Schönstädt befllogen müsse, doch Brühl und nach dem allgemeinen Hoch verließ, um so dankbarer gedachte sein Wohlstand, einfaches Herz der Sozialisten, die ihm Brühl zu freier Zeugung erweckten, und alle Schwierigkeiten, welche die Welt um den Minister häutete, handen in seinem Herzen um so weniger Widerstand, da er es an sich sehr erkannte, daß Brühl edler Freimüthig und warmer Liebe nicht bar und lebig sei. Die Dankbarkeit ist einmal eine egoistische Leidenschaft, und wir könnten uns Leben nie so objektiv werden, über einen Menschen, dem wir unter Glück schulden, von uns abgeschenken ein ganz unbefangenes Urteil zu fällen.

Brühl und Schönstädt waren die letzten Jahre nicht mehr zusammengekommen und selbst der Briefwechsel stieß ab. Als Brühl an seinen Freund nur wöchentlich per Postkarte das künftige Verlangen stellte, seine Stadtstaats-Antonie in kein Haus aufzunehmen, teilte Abraham von Schönstädt demselben um so mehr Folge, als Brühl in dieser Schriftlichkeit die einzige Art der Wiederbegleitung zu suchen pflegte. Brühl schrieb folgendes:

„Lieber Herr Bruder!

Ich fürsorge vor Expressen. Du wirst also begreifen, daß die Angelegenheit, die dieken Brief veranlaßt, höchst wichtig ist. Wenn ich Dich bitte, den Inhalt desselben nicht einmal Deiner Frau mitzuteilen und die Ersütt, wenn Du sie gelesen, zu verbrennen, so denkt, daß die ganze Angelegenheit geheim ist. Ich weiß, daß mich die Welt hält, weil, doch mein Leben in Wahrheit inneholt und ehrt ist, und überlässt Dir, meinem einzigen Freunde, das Urteil, ob ich all die Sünden verdiente, die man mir antut. Zu den vielen Strafen, die ich erfuhr, den Antragen, die ich beobachten muß, mir über Wasser zu bleiben, kommt mein häusliches Elend. Es ist so groß, daß ich's Dir nicht einmal sagen, dem Bapier gar nicht anvertrauen darf.“

Kurz und gut, ich bin gespannt, tatsächlich zu sein. Meine Brieftasche Antonie, deren Bater Du kennst, hat sich eines idiotischen Vergebens schuldig gemacht. Deswegen soll sie möglichst aus Dresden, und nicht eher in meine Nähe kommen, die sie mit einem honesten Mann verheiratet ist.

Deutschlands hätten ihre Vertretung in Bern dem polnischen General Fodet übertragen.

Zu den Rücktritten hat davon nichts gehanden. Auch in einem von der Sommerhalde Umlauf veröffentlichten Blatt steht es nicht. Ich bin deshalb selber genötigt, festzuhellen, daß die Abgeordneten Adolf Hoffmann und Georg Ledebour aus einem verdeckten Schreiben, das nicht an sie gerichtet war, eine Mitteilung veröffentlicht haben, von der sie sich wohl sagen könnten, doch sie für gewisse Aten und Oren nicht bestimmt waren.

Dagegen ist richtig, daß diejenige Opposition, die von den Abgeordneten Adolf Hoffmann und Georg Ledebour vertreten wird, mit den Internationalen Sozialisten Deutschlands nichts zu tun hat. In dem erwähnten Schreiben steht sogar ausdrücklich, die Internationalen Sozialisten Deutschlands seien sich verzoagt, zwischen sich und jetzt einer Opposition eine starke Trennungslinie zu ziehen.

Julian Borsig.

Herrnsohner und Sohnlein der Bildender: Das Leipziger Vorwärts bemerkt dazu: Wie müßten es den beiden angegriffenen Genossen überlassen, sich zu dem Angriff zu äußern, wenn sie es für nötig halten. In dem Schlussteil der Bildung aber sagen wir: Nur so besser!

Eine Konferenz der deutschen und der englischen Mindestheit in Holland geplant: Die Köln. Ztg. erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß die englische Regierung dem Arbeitervührer Macdonald und seinen Freunden, die sich mit Bernstein, Haase und anderen deutschen Sozialisten in Holland treffen wollten, die Bölle verweigert hat. Wie erstaunlich, schluß die englische Regierung dorfseine Verfahren auch gegenüber den englischen Sozialisten an, die sich zum Internationalen Sozialistenkongress nach Binnemwald (Schweiz) begeben wollten. — Es ist außerordentlich interessant, daß es ausgesprochen die Regierung des demokratischen Englands ist, die zum zweiten Male verhindert, daß englische SozialistInnen mit deutschen Sozialdemokraten während des Weltkrieges zusammenzutreffen, um über Friedensfragen zu reden. Bekannt ist, daß die deutsche Regierung den Teilnehmern an der Sommerwochen-Konferenz in der Verabsiedlung von Völkern nichts in den Weg legte, um ihre Teilnahme zu verhindern. Offensichtlich bedachten für englische SozialistInnen den Krieg für die Rolle Englands im Weltkrieg selbst heute noch fast anderthalbjähriger Kriegsdauer noch immer vollständig berechtigt.

Aus dem Lande.

Vorarlberg: Ein Vermächtnis. Ein kluglich hier verstorbenes Bräutlein Therlen hat dem Verein für Errichtung eines Krankenhauses ihr gutes Vermögen vermaut. Ob die Summe groß genug ist, um an die Errichtung des geplanten Krankenhauses zu geben, ist nicht bekannt.

— Die Hanse-Londwerte schenken auf ein Jahrzehnt Vorschuss zurück. Am 28. Dezember 1905 sind sie eröffnet worden dem Baudirektorlehrer Dr. R. Allmers und dem Architekten Dr. Schwerdt. Aus dem von der Gesellschaft in die große gebrochenen Goldsortfeste entnommenen Wert, daß das Errichtungskapitel 20 000 Mk. betragen.

an sich, kurzum verdankte dem Minister seinen ganzen Wohlstand.

So verschieden auch Gemüts- und Charakteranlagen beider Jugendfreunde sein möchten, so mehr es Schönstädt befllogen müsse, doch Brühl und nach dem allgemeinen Hoch verließ, um so dankbarer gedachte sein Wohlstand, einfaches Herz der Sozialisten, die ihm Brühl zu freier Zeugung erweckten, und alle Schwierigkeiten, welche die Welt um den Minister häutete, handen in seinem Herzen um so weniger Widerstand, da er es an sich sehr erkannte, daß Brühl edler Freimüthig und warmer Liebe nicht bar und lebig sei. Die Dankbarkeit ist einmal eine egoistische Leidenschaft, und wir könnten uns Leben nie so objektiv werden, über einen Menschen, dem wir unter Glück schulden, von uns abgeschenken ein ganz unbefangenes Urteil zu fällen.

In diesen Wochen ein Wetter.

Dein alter treuer

Heinrich von Brühl.

Gönstadt, der nach Lehrgang des Briefes Antonie nur mit großem Wohlgefallen empfangen konnte und seinem Sohn Georg nach dem Bate bei Potsdam gezeigt hatte, um ihn nicht in den Besitz des Geheimnisses zu bringen, oder gar ein Verhältnis zwischen ihm und der Verbündeten herzustellen, führt die Blätter des Freuden mit großer Energie durch, so doch trost aller Schamming im Umgange. Antonie wie in der Altaufer lebt.

Das arme Wädchen, dessen Herz zusammengepreßt war von dem erlebten Unglück und Kummerhoff unter der störrigen Erinnerung an den Geliebten, der um sie auf dem Königsberg schmückte, ängstig und ohne Liebe, ja selbst ohne Achtsamkeit für die Eltern war, glich anfangs einer wunderten Seide, frisch und weiß sich die Strecke ergieben, die ihr der alte Herr von Gönstadt als eine Pflicht, die er ihrem Bater schulde, angekündigt hatte. Sie blieb verschlossen und starr, und der Herr wie die Frau des heiligen Schäfers keine Lust zu zeigen, sich wider ihren Willen in ihr Vertrauen zu dringen.

Man überließ sie sich selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Friedemann Bach.

Roman von H. C. Brahmoe!

72)

Was aber die Dorfler und das Gefinde am meisten zur Nachsicht riefen, war die Art, wie die junge Dame nach Trotha gekommen war.

Ber vor Jahren nämlich, um Ostern herum, kam ein feindlicher Reitknecht von Halle her nach dem Herrnschofe. Er botte dem alten Herrn von Gönstadt ein großmächtiges Schreiben ab und nach einstindriger geheimer Unterredung mit dem Edelherren und der Frau den Hof verließen, ohne dem Besitzer Aufsehen, ja selbst den ältesten Sohn des Hauses, Herrn Georg von Gönstadt, wobei zu sehen. Darauf hatte der alte Herr Abraham Georgen aufgefunden, daß er jordan die Wirthschaft in Trotha allein bestreiten wolle und ihn dort über Hof in die Nähe von Potsdam gesellt, wo er ein zweites Gut besaß, das von nun an der Sohn allein verwalten sollte. Georg, freudig nach den Grundzügen des Geburtsjahrs seiner Zeit erzogen, die sich auf dem Lande namentlich in ganzer Reinheit erhalten hatten, reiste ab. Wenige Tage darauf erschien mittler in der Stadt ein schwerer Reitknecht, von demselben Reitknecht. Er stieß dem alten Herrn von Gönstadt ein großmächtiges Schreiben ab und nach einstindriger geheimer Unterredung mit dem Edelherren und der Frau den Hof verließen, ohne dem Besitzer Aufsehen, ja selbst den ältesten Sohn des Hauses, Herrn Georg von Gönstadt, wobei zu sehen. Darauf hatte der alte Herr Abraham Georgen aufgefunden, daß er jordan die Wirthschaft in Trotha allein bestreiten wolle und ihn dort über Hof in die Nähe von Potsdam gesellt, wo er ein zweites Gut besaß, das von nun an der Sohn allein verwalten sollte. Georg, freudig nach den Grundzügen des Geburtsjahrs seiner Zeit erzogen, die sich auf dem Lande namentlich in ganzer Reinheit erhalten hatten, reiste ab. Wenige Tage darauf erschien mittler in der Stadt ein schwerer Reitknecht, von demselben Reitknecht.

Der geheimnisvolle Besuch war Antonie von Brühl und Trotha ihre Verbindung.

Minister Brühl und Abraham von Gönstadt waren Bogen um Wehrheitsfest von Halle herum, und hatten in siefer Feindschaft gelebt. Gönstadt, dem Hohenlohe später entfremdet, lange Jahre Offizier in Weimar, hatte durch Brühs Hilfe, besonders während dieser Minister gebunden, das Gut Trotha gesellt, war durch Brühs und Klugheit verhindert worden, brachte dann noch ein Gut bei Potsdam

Ein Jahr später wurde es auf 120 000 Mrd. und 1910 auf 100 000 Mrd. und 1911 auf 2 600 000 Mrd. erhöht. Dieser letzten Erhöhung folgte die Verbindung mit den Norddeutschen Automobil- und Motoren-Aktiengesellschaften in Bremen-Holtecht. Das Kapital des vereinigten Werke beträgt 4 400 000 Mrd. Die Entwicklung der Gründung, die von monatlich mit sechzehn Augen betreut worden ist, ist eine rapide gewesen. Der Krieg, der dem Werke große zu bemühtige Aufträge brachte, hat sicher zur Konzentration des großen Unternehmens außerordentlich beigetragen. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt gegenwärtig über 2000. Wenn wir nicht irren, begann das Hamburger Werk in Bremen den Betrieb mit 200 Arbeitern und Anfangsstellten.

Odenburg. Berufungsinstanz für Streitigkeiten über Höchstpreise. Der Oberlandesgerichtspräsident macht bekannt: Für das bei dem Oberlandesgericht zur Entscheidung von Streitigkeiten über Höchstpreise von Lebensmitteln sind ernannt: als Vorsitzender Oberlandesgerichtspräsident Weinberg in Odenburg, als dessen Stellvertreter Oberlandesgerichtspräsident Beder, ebenfalls.

Über die Leistungen der Kriegsgefangenen in der oldenburgischen Landwirtschaft lesen wir: Auf Grund von etwa 50 landwirtschaftlichen Stellen eingezogenen Erfundungen soll zunächst unumstritten erklärt werden, daß mit einer einzigen Ausnahme, überall der Tätigkeit und den Leistungen der Gefangenen uneingeschränkt Lob gebührt. Auch das Vertragen wird überall rühmend hervorgehoben. Sämtlich der einen Ausnahmen mag bemerket werden, daß nach Angabe des Gemeindedirektors in diesem Hause die Schuld mehr an dem Arbeitgeber als an den überwiesenen Gefangenen gelegen haben dürfte. Im allgemeinen wird von sämtlichen Gefangenen die Verbundung und Versorgung sehr gerühmt. Fluchtversuche sind so gut wie keine gemacht worden. Für manchen Banden bedeutet die Zurechnung von Kriegsgefangenen neben der erheblichen Erleichterung auch insofern einen wesentlichen Vorteil, als man in mancher Begehung von ihnen lernen konnte. Es soll nicht verkannt werden, daß sehr gewandte landwirtschaftliche Arbeiter namentlich unter den Belgien sich vorfinden, die in mancher Beziehung ungemein vorausschauend und außerordentlich wertvolle Neuerungen für landwirtschaftliche Betriebe vorbringen.

Serbische Schweine am deutschen Markt. Die Hoffnung, durch Einfuhr von Fleisch aus den Balkanländern die Fleischmängel zu vermeiden, scheint gestillt zu werden. Es sind die Domänen aus Serbiens Schweine für Deutschland zu erhalten, von Erfolg gewesen. Die ersten 1700 Schweine aus Serbien sind in Dresden eingetroffen. Teilweise sind sie dort abgeschlachtet und das Fleisch ist dann nach Hamburg gefunden worden, da sich dort der Schweinemangel belohnt fühlen möchte.

Ein tragisches Geschäft traf die Familie Daniels aus der Westküste. Als sich die Familie am Freitag früh nicht sehen ließ, wurde die Wohnung polizeilich geöffnet. Man fand den etwa vierjährigen Sohn tot im Bett liegend, während die Mutter und eine sechzehnjährige Tochter in voller Hemmlosigkeit sich befanden. Über die Ursache des Unfalls fehlt jeder Anhalt. Man hoffte die Leiche und die Schwester sofort zum Hospital. Mutter und Tochter erhielten sich noch längere Zeit wieder. Nun wurde festgestellt, daß die Mutter am Abend vor dem Aufgetretenen den im Schlafzimmerselbstmord beabsichtigte.

Zur den eingerichteten Verwaltungen arbeiten lediglich Verwaltungsbürokraten mit landwirtschaftlichen Gedanken zusammen. Sonst man glaubte, aus der Landeswohnschaft geeignete Personen gefunden zu haben, noch man diese in die Verwaltungskörper hinein. Sie sollten doch durchaus befriedigende Resultate erzielt werden sein. Die Tätigkeit der Verwaltungen ist nicht ohne Bedeutung auf die Versorgung militärischer Subsistenz eingesetzt. Sie hat auch die Ernährung der Soldaten zu überwachen und was ebenso wichtig ist, die noch Möglichkeit in der Wiederaufnahme ihrer herzlichen, vornehmlich der landwirtschaftlichen Tätigkeit zu unterstützen. Der Bau und die Befestigung von Bogen steht dabei nicht an der letzten Stelle. Lebensmittel, die das Land hervorbringt und von den Einwohnern nicht selbst verbraucht werden, übernimmt die Militärverwaltung gegen Bezahlung. Hellende Lebens- und Gemüsemittel kommen offiziell aus Deutschland heran. Gerade als ich in Goldingen war, wurde ein aus Deutschland stammender Transport von Brotteig angefahren. Die Einwohner strömten herbei und beklagten unter lebhaften Erörterungen dies merkwürdige Ereignis. Auf die Zulade, daß der Broterer aus seinem eigenen Lande Brot in das eroberte Gebiet bringt, können sie die Leute gar keinen Glauben machen. Sicher waren sie es nur gewußt, daß man ihnen das Brot neugewährte. In ihre Bezeichnungsschule,

zum ersten Male angekehrt hatte. Den oben stehenden Gothaus und den Ursprung herbeiführte.

Spielplan des Großen Theaters in Oldenburg. Dienstag den 28. Dezember. Das sogenannte Exzellens. Lustspiel in 3 Akten von Preller und Stein. Anfang 8 Uhr. — Mittwoch den 29. Dezember: Zum leichten Male: Robert und Bertram. Volk mit Gelang in 4 Aktionen von F. Ritter. Anfang 4 Uhr. Freiplätze und Duscharkarten haben keine Gültigkeit. — Donnerstag den 30. Dez.: Zu ermöglichenden Preisen: Zum leichten Male: Blondelchen oder Zur Zaubererei des Ulysses. Weihnachtsstück in 6 Bildern von Möller. Anfang 4 Uhr. Freiplätze und Duscharkarten haben keine Gültigkeit. — Sonnabend den 1. Januar: Neul. Zum ersten Male: Die große Baute. Lustspiel in 4 Akten von O. Blumenthal und W. Bernstein. Anfang 7 Uhr. Freiplätze haben keine Gültigkeit. — Sonntag den 2. Januar: Die Niedermair. Anfang 7 Uhr. Freiplätze haben keine Gültigkeit. — Der Vorlauf für die Vorstellung von Dienstag bis Sonntag beginnt am Montag.

Hude. Zwei wilden Huade haben im beobachteten Oldenburger fächerförmig gebaut und großen Schaden angerichtet. Sie haben zwölf Schafe eines Bauernhofes arg zugerichtet, so daß sieben Tiere tot sind und die übrigen wohl gesundheitlich werden müssen. Zugleichweise kam der Polizei hingegen und konnte mit Hilfe der Rosskorn die Hunde verfolgen und töten die beiden ermittelten.

Aurich. Von der Superphosphat-Fabrik. Wie die W.-Ztg. zu melden weiß, bat die Deutsche Nationalbank in Bremen ihren Amtsinhaber an, die Fabrik auf die Farbfärberei Produkte Union in Stettin verkaufte. Diese Transaktion dürfte einem Zukunftsenschluß der beiden Werke gleichkommen.

Wittmund. Die Maul- und Klauenpest wird trotz des harfen Winternetters nicht weichen. Am Gegenteile kommt in leichter Zeit im biegsamen Kreise wieder mehrere Fälle von Maul- und Klauenpest amtsärztlich festgestellt worden. Namentlich in der Holsteinischen Gegend waren in der letzten Zeit viele Schuhfabriken zu verzeichnen.

Norden. Riedrigerer Milchpreis. Mit Wirkung vom 1. Januar ab wird der Höchstpreis für Milch für das Reichsland des Kreises Norden (Stadt und Land) auf 2 Pfennig für das Liter festgesetzt, doch ist dieser niedrigere Höchstpreis den Bewohnern von Stadt und Kreis Norden gern gesondert.

Hannover. Der Einfluß des Krieges auf die finanziellen Verhältnisse mancher Städte ist sehr belastend. So auch in der Stadt Hannover. Der soeben veröffentlichte Kämmererbericht des Jahres 1914/15 läßt infolge des Krieges mit einem Bruttobetrag von 88 198 Mark ab. Von draußen die Kremone 11 475 Mark mehr und die Einkommensteuer brachten 45 931 Mark weniger. Unter den außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben befindet sich eine Summe von 300 000 Mark, Anleihe zur Deckung von Kriegsausgaben. Doch reicht dieser Betrag nicht aus und wurde in der letzten Sitzung der bündischen Kollegien deutlich erhöht. Die sämtlichen Schulden der Stadt betragen einschließlich obiger 300 000 Mark, am Schlus des Rückungsjahres 1910 720 678 Mark.

Hamburg. Der Erfolg eines Hamburger Ostertages zum Heilen einer Truppenbelästigung,

Derselbe hatte folgendes Ergebnis: Reinettoft 450 000 Mrd., wogegen noch rund 80 000 Mark aus anderen Sammlungen und der Ertrag von zwei Konzerten kommen. Es wurden hergestellt: 160 440 Päckchen in 749 Räumen. Von 25. Oktober bis 11. Dezember waren täglich 800 Helfer und Helferinnen mit dem Laden beschäftigt. Für die im Bereich des 2. Armeekorps aufgestellten Erziehungsgruppen wurde dem Generalkommando 120 000 Päckchen zur Verfügung gestellt; 17 508 wurden an Feldlazarette abgegeben und 10 000 zur Verfügung der Rentenstelle zur Verteilung von Liegenschaften an die Kaiserliche Marine für die in Holland stationierten Spezialtruppen. Schließlich wurden auch Truppenteile bedacht, die zwar nicht im 9. Armeekorps ihren Erziehungsplatz haben, bei denen sich aber Hamburger in höherer Zahl befinden, hierfür wurden 13 538 Päckchen benötigt.

Aus aller Welt.

Zwei Bergleute getötet. Auf der Zeche Mahn in Dortmund wurden zwei Bergleute infolge eines zu früh losgegangenen Sprengschusses getötet.

Am Christbaum verbrannt. Wie aus Dresden gemeldet wird, standet das lebhaftige Kind einer dort in der Holbeinstraße wohnhaften Familie in Abwesenheit der Eltern selbst das Objekt des Christbaums in Flammen. Die Kleider fingen dabei Feuer und das Kind verbrannte.

Großfeuer entzündet am Mittwoch in dem Bärenhaus Jacoben in Biel. Das Feuer hatte schon vier Stadtwälle erreift, als die Feuerwehr angrenzen wurde. Es brannte der Mittelteil des nach der Käferstraße gelegenen Lagerhauses, das früher als physikalisches Institut diente. Da das Feuer noch weiteren Umfang angewandt drohte, wurde die gesamte Feuerwehrwache und die Motorwagen der Germaniafeuerwehr zur Hilfe gerufen. Auf diese Weise gelang es, den Brand einzudämmen. Der angrenzende Schanzen wird noch vorläufiger Sichtung auf eine halbe Million Mark eingeschätzt. Die Aufräumarbeiten nehmen mehrere Tage in Anspruch. Aufgrund der Brandgefahr ist das Feuer ausgetrocknet.

(W. T. S.) **Explosion in einer Broßfurter Munitionsfabrik.** Aus New York erschien die Tidz, daß am 28. d. M. abends, in Broßfurth eine Explosion in der Munitionsfabrik der Alk Company stattfand, wobei eine Person getötet und zehn verwundet wurden. In der Fabrik sind 5000 Arbeiter beschäftigt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Literarisch.

Von der neuen Zeit ist auch das 12. Heft vom 1. Band des 24. Jahrgangs erschienen. Auf dem Inhaltsblatt steht wie hervor: Altbund als Nationalstaat. Von A. Semmelweis. — Der rote Raden des preußischen Geschichts. Von A. Nehring. — Das politische Ideal und die praktische Politik. Von Edmund Böckeler. — Zur Technik des Landwirtschafts. Von Karl Marchionini. — Österreichische Kunstdoktor: Dr. R. Altmann. Über den Nationalcharakter der Arzneipflanzen und deren krankhafte Auswirkungen (Arzneipflanze gallica). In den Beiträgen zum Weltkrieg. Von G. Engelberts. — Das englische Gesetz. Von G. Götzen. — Notizen: Rückland und wie; Von G. Bernstorff. Internationalismus oder Totalitarismus? Von Sp. — Zusagen: Hermann Schäfer. Die Charitatembewegung. Arbeitunterlagen und Kriegsergebnisse.

Die neue Zeit erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Zeitungshäuser und Kolportage zum Preis von 12,- 25 pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennig. — Kundennummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Verhandlungen und Gegenleistungen ermöglichen in ihrem Vollzug der verteidigenden Sicherheit treulichen Rechtsgrundsatz. Diese Umstände erfordern jede Unternehmungsfähigkeit, ließen Handel und Wandel, wirtschaftliche Tätigkeit und gesellschaftliche Regelmäßigkeit nicht ausführen. Alle diese Schwierigkeiten und Hemmnisse sind nun in gewissen Umfang überwunden. Es gilt die Rechtsverhältnisse zu klären. Es gelang ebenfalls die Doktoren, Gewerbelebhaber und sonstige Bürgen vernichtet oder fortgeschleppt worden waren. Weiter war es notwendig, für abwesende Schuldner und Gläubiger Rechtsnachfolger zu bestimmen.

Mit der Schaffung einer sicheren Rechtsgrundlage leben auch Vertreter und Scholaren zurück. Verpflichtungen werden gelöst, Unternehmer und Arbeiter führen für übernommene Leistung und Gegenleistung wieder eine sichere Gewissheit von Rechtsgarantien unter den Händen. Mühsige Hände und Köpfe sind bereit zu schaffen der Tätigkeit.

Auch in den langen verdorbenen Schulen wird es wieder lebendig. In weiteren Umfang als bisher. Volksschulen mit obligatorischer Schulpflicht werden eingeführt. Als Unterrichtssprache gilt in den unteren Stufen die Muttersprache des betreffenden Volksteils; selbstverständlich wird auch Deutsch gelehrt. Große Eltern und viel Talent sollen die letztlichen Rücksicht im Erlernen der deutschen Sprache befinden. Der Kreis der Aufgaben, den die Bürvorlesungen zu erfüllen haben, umspannt ferner die logische Tätigkeit und die öffentliche Hygiene. In der sozialen Fürsorge steht die Krankenpflege in Verbindung mit der Seuchenbekämpfung, sowie die Armenunterstützung voran. Für Mittellofie lieben Arzte soziale Lohnsätze zur Vergütung; wo Durchsage nicht ausreicht, erfolgt Aufnahme in ein Krankenhaus. Arme werden vorwiegend durch Abgabe von Lebensmitteln unterstützt. Im Kampf gegen Unsanität, durch Beschaffung lebensfrischen Trinkwassers, Brotstoffe, obwohl man nicht mehr den allgemeinen Gesundheitszustand zu haben.

Selbstverständlich können alle die Einrichtungen nicht mit einem Schlag überall geschaffen werden, sie erscheinen im Fortschreiten der Gesamtaktivität und sehr verständlich je nach den örtlichen Verhältnissen und den vorhandenen Kräften. Aber man muß überall, wie aus dem Schrift und den Trümern neues Leben feiern.

Düsseldorf. Kriegsberichterstatter.

Vom nordöstlichen Kriegsschauplatz.

Neues Leben.

Ostpreußens Quartier, 12. 12. 15.

Mit mächtiger Gewalt fiel der Hammer des Krieges auf die Ebene des sozialen und wirtschaftlichen Lebens nieder. Vieles wurde zerstört, anderes beschädigt, Anordnung und Lösung verursachte das Zerreissen der Fäden, die den Gang der Wirtschaftsmauschine repelten. Die verbindenden Fäden griffen nicht mehr ineinander. Beide sind in dem breiten Streifen, durch die der germanische und serbische Kriegsgeist ruht, wie das schaftende Leben für immer tot zu sein. Über wie das von einem Sturm überwogenen Stornberg, so rißt sich im Gebiet hinter der Front langsam zwar, aber mit zielbewußtem Willen das Wirtschaftsleben wieder auf. Der fast ganz ins Stoden getretene Brüderlichkeit sozialer und kultureller Arbeit wird wieder fühbar.

Zur den eingerichteten Verwaltungen arbeiten lediglich Verwaltungsbürokraten mit landwirtschaftlichen Gedanken zusammen. Sonst man glaubte, aus der Landeswohnschaft geeignete Personen gefunden zu haben, noch man diese in die Verwaltungskörper hinein. Sie sollten doch durchaus befriedigende Resultate erzielt werden sein. Die Tätigkeit der Verwaltungen ist nicht ohne Bedeutung auf die Versorgung militärischer Subsistenz eingesetzt. Sie hat auch die Ernährung der Soldaten zu überwachen und was ebenso wichtig ist, die noch Möglichkeit in der Wiederaufnahme ihrer herzlichen, vornehmlich der landwirtschaftlichen Tätigkeit zu unterstützen. Der Bau und die Befestigung von Bogen steht dabei nicht an der letzten Stelle. Lebensmittel, die das Land hervorbringt und von den Einwohnern nicht selbst verbraucht werden, übernimmt die Militärverwaltung gegen Bezahlung. Hellende Lebens- und Gemüsemittel kommen offiziell aus Deutschland heran. Gerade als ich in Goldingen war, wurde ein aus Deutschland stammender Transport von Brotteig angefahren. Die Einwohner strömten herbei und beklagten unter lebhaften Erörterungen dies merkwürdige Ereignis. Auf die Zulade, daß der Broterer aus seinem eigenen Lande Brot in das eroberte Gebiet bringt, können sie die Leute gar keinen Glauben machen. Sicher waren sie es nur gewußt, daß man ihnen das Brot neugewährte. In ihre Bezeichnungsschule,